

Am Mittwoch, den 17. August 2016 führte die Bad Kreuznacher Gruppe der Umweltschutzorganisation Greenpeace eine Filmveranstaltung der besonderen Art durch.

Die bekannte Huttentalfähre im Bad Kreuznacher Stadtteil Bad Münster am Stein-Eberburg wurde kurzerhand mit einer Leinwand versehen und so zu einem Freiluftkino umgewandelt.

Zum Auftakt sprach die Bad Münsterer Greenpeace Aktivistin Clara Warmuth über das Problem des vielen Plastikmülls im Meer und der Gewässer. Sie war dieses Jahr schon als Besatzungsmitglied des Greenpeace Schiffes Beluga II auf Tour. Daher wusste sie zu berichten: „Jedes Jahr werden 311 Millionen Tonnen Plastik hergestellt. Das Erdölprodukt findet zunehmend Einzug in Industrie und Privathaushalte - es ist billig, zu billig: Die Recyclingrate liegt weltweit bei wenigen Prozent. Das richtig schlimme an der Sache ist mindestens 150 Millionen Tonnen Müll haben sich Schätzungen zufolge bereits im Meer angesammelt - vermutlich sogar noch mehr. „Plastikmüll ist sehr langlebig“, sagt Clara Warmuth. "Er kann bis zu 450 Jahre im Meer herumtreiben." Dies stelle für viele Meerestiere, aber auch für uns Menschen, eine elementare Bedrohung dar. Meeressäuger beispielsweise verstricken sich in abgerissenen Fischernetzen. Fische und Vögel verwechseln den von Wellen zu kleinsten Partikeln zermahlenden Müll mit ihrer ursprünglichen Nahrung. Oft verenden diese Tiere qualvoll, weil sich Plastik statt Nährstoffe im Magen befindet. Der Müll verteilt sich über die Ozeane: Im Nord-Pazifik treibt schon heute ein gigantischer Müllteppich im Meer, der die Größe Zentraleuropas haben soll.

Den Umweltschützern ging es in erster Linie darum den etwa 70 Besucher des Freiluftkinos mit dem Filme „LIFE IN PLASTIC“ auf das Thema - Plastik und was bedeutet das für mich - aufmerksam zu machen und sie für die Zukunft zu sensibilisieren hier auch an die Umwelt zu denken. Die Zuschauer erfuhren, unter anderem, dass Eisbären und Beluga Wale heute mit Weichmachern aus den 60er und 70er Jahren belastet sind – was laut einer aktuellen Studie ihre Fortpflanzung beeinträchtigt oder dass im Pazifik vor Hawaii auf ein Kilo Plankton schon heute sechs Kilo Plastikmüll entfallen. Erschreckende Zahlen, wie viele Besucher am Schluss des Filmes bestätigten.

„Viel Plastikmüll ist auf der Stelle vermeidbar“, so Sabine Friedrich, Sprecherin der Greenpeace Gruppe. So kann man z.B. auf Plastiktüten sofort verzichten und Stofftaschen benutzen.

Nach der Veranstaltung zeigte sie sich sichtlich erleichtert, denn bei Regen wäre man zwar in einen benachbarten Raum ausgewichen, doch hätte man auf das tolle Panorama verzichten müssen. „Für uns war es schwer den richtigen Zeitpunkt für den Filmstart zu finden. Zuerst scheint noch die Sonne, was sich ungünstig auf die Bildqualität der Leinwand auswirken kann. Mit Eintritt der Dämmerung wird es an der Nahe aber auch schnell kalt. Im Nachblick können wir feststellen hier ein glückliches Händchen gehabt zu haben, “ so Sabine Friedrich.

Die Bad Kreuznacher Greenpeace Gruppe plant für die nähere Zukunft weitere Aktionen zum Thema Plastik. Hierfür werden alte, gebrauchte Plastiktüten gesammelt und gegen Stoffbeutel umgetauscht. Auch das zum Film mitgereiste „Zombie“, ein von der Gruppe selbstgebautes Monster aus Plastikmüll wird dann wieder ausgestellt sein.